



Peine, 02.04.2008

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,

ein Blick auf die zweite Hälfte dieses Schuljahres 2007/08 zeigt, dass wir bereits viel erreicht haben, aber auch noch einige Höhepunkte und Arbeitsschwerpunkte sowie Auseinandersetzungen vor uns liegen.

In besonderer Weise liegt mir die Cafeteria bzw. Mensa am Herzen. In einem Gespräch mit dem Schulträger vertreten durch Herrn Kaufmann (Leiter des Amtes für Kultur und Bildung) und Herrn Stadtrat Seffer wurde signalisiert, dass der Anbau einer Mensa in der ursprünglich geplanten Form nur unter der Bedingung stattfinden würde, dass die GRS bereit wäre, eine Hauptschulklasse an die bestehende Realschule anzugliedern.

Käme die Bereitschaft nicht, würde ein Mensabau nur durch Umfunktionieren bereits vorhandener Räumlichkeiten stattfinden können.

Um zusätzliche Räume dafür zu erhalten, möchte man eine gut funktionierende, von den Eltern gewollte, was die Anmeldezahlen in den letzten Jahren gezeigt haben (Schuljahr 2007/08: 126 Anmeldungen an der GRS, davon wurden 30 Schülerinnen und Schüler zur Bodenstedt-Wilhelm-Schule weggelost) und mit guten Werten seitens der Schulinspektion versehene Schule möglichst auf eine Zweizügigkeit zurückfahren. Dies würde für die Schülerinnen und Schüler klare Einschränkungen im Wahlangebot bedeuten. Für die Eltern wird dann auch klar, dass sie ihr Kind nicht an der Schule anmelden dürfen, für die sie sich entschieden haben. Das Land gibt den Elternwillen bei der Schulformwahl frei, der Schulträger beschneidet den Elternwillen allerdings bei der Wahl der Schule – zumindest was die Realschule betrifft.

Der Computerraum und der Werkraum – beide im Keller untergebracht und schlecht zu belüften – spielen bei den Überlegungen hinsichtlich eines Anbaus keinerlei Rolle. Ebenso wenig die Tatsache, dass der Gunzelin-Realschule eine Aula für Theater- oder Musikveranstaltungen fehlt bzw. die vorhandene Aula akustisch überhaupt nicht geeignet ist, um solcherlei Veranstaltungen durchführen zu können.

Andererseits wären derlei Veranstaltungen künftig ohnehin kaum noch möglich, wenn unsere Realschule an die Grenzen ihrer Existenzfähigkeit gebracht werden würde.

Wir sehen uns als Traditionsschule, deren Profil durch gute Integrations- und Präventionsarbeit, Schwerpunktsetzung im musischen Bereich, ein geringes Maß an Gewaltbereitschaft seitens der Schülerinnen und Schüler und hohe Akzeptanz bei Eltern, Schülern und der Peiner Wirtschaft geprägt ist. Deshalb ist es für mich sowie für meine Kolleginnen und Kollegen und auch den Schulelternrat und den Schülerrat nicht nachvollziehbar, dass die GRS einem Schrumpfungsprozess ausgesetzt werden soll.

Der Schulvorstand hat daher in seiner Sitzung vom 06.03.08 nicht nur den Vorschlag, aus der Gunzelin-Realschule eine Gunzelin- Haupt- und Realschule zu machen, einstimmig abgelehnt, sondern auch Forderungen an den Schulträger formuliert (diese finden Sie weiter unten), die dem Schulträger, dem Bürgermeister sowie den Fraktionen bzw. Mitgliedern des Stadtrates zugegangen sind.

Wir als Schule - und dazu gehören für mich Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen - sollten uns sehr gut überlegen, ob wir bereit sind, dem Weg des Schulträgers ohne Widerstand zu folgen.

Wir werden die Reaktionen auf die Forderungen abwarten und müssen dann gemeinsam – Elternrat, Schülerrat und Kollegium – überlegen, welche Wege wir gehen wollen.

Sie unterstützen die Forderungen des Schulvorstands durch Ihre Unterschrift auf dem Rückmeldezettel zu diesem Brief.

Vielen Dank für diese Unterstützung.

Herzlichst

Ihr

Beschlüsse des Schulvorstands vom 06.03.2008

- Der Schulvorstand fordert den Schulträger auf, die Entscheidung für eine zweite Realschule, hier: Haupt- und Realschule Bodenstedt-Wilhelm-Schule, aufgrund des aktuellen Schulentwicklungsplans Stand Februar 2008 zu überdenken und die Entscheidungen, eine zweite Realschule in Peine einzurichten, in diesem Fall die Bodenstedt-Wilhelm-Schule, zu revidieren
- Der Schulvorstand fordert den Schulträger auf, dafür Sorge zu tragen, eine mindestens dreizügige Realschule Gunzelin-Realschule zu erhalten und nicht ein gut funktionierendes, anerkanntes, akzeptiertes, von Tradition und Innovation geprägtes sowie von den Eltern der Stadt Peine in deutlichem Maße gewünschtes System zu zerschlagen, indem man eine Hauptschulklasse angliedert oder die Realschule zu einer Zweizügigkeit zwingt.
- Der Schulvorstand fordert den Schulträger auf, den Elternwillen - wie bei den vorhandenen Gymnasien auch - zu akzeptieren und zu respektieren und Schülerinnen und Schüler nicht zwangsweise ohne erkennbare Notwendigkeit von möglicher Raumnot an eine andere Schule zu lösen. Der Schulvorstand stellt dahingehend fest, dass der Elternwille hinsichtlich der Schulformwahl vom Land Niedersachsen freigegeben ist, der Schulträger dies für die Eltern von Kindern der Realschule eingrenzt und den Wunsch vieler Eltern somit nicht akzeptiert.
- Der Schulvorstand fordert Schulträger auf, die längst fällige, geplante und zugesagte Mensa mit den dazugehörigen Fachräumen – insbesondere einem Computerraum – ohne Bedingungen und Vorleistungen seitens der Schule zu bauen.
- Der Schulvorstand fordert den Schulträger auf, für die Schülerinnen und Schüler der Gunzelin-Realschule gleiche Bedingungen zu schaffen, wie sie auch in der zweiten Peiner Realschule vorhanden sind, d.h. sich um eine längst überfällige, schülerfreundliche und altersgerechte Schulhofgestaltung zu bemühen, die Ausstattung der Schule, insbesondere der Fachräume Computerraum und Werkraum, auf einen modernen Stand zu bringen und fällige Sanierungsarbeiten im Bereich von Lärmschutz in der Pausenhalle sowie der Sanierung der Außenfassade zum Sparen von Energie und Kosten vorzunehmen.

Im ersten Infobrief habe ich unter dem Leitsatz von Marquise du Duffaud „Die Entfernung ist unwichtig. Nur der erste Schritt ist wichtig“, folgende Vorhaben benannt, die es galt anzugehen und in die Praxis umzusetzen – hier ein Blick zurück auf die ersten Schritte:

- **Neuschreibung des Schulprogramms – Fertigstellung der endgültigen Fassung**
Das Schulprogramm wurde von der Gesamtkonferenz genehmigt, es wurde redaktionell überarbeitet und ist in Auszügen in diesem Infobrief abgedruckt.
- **Leitbild erstellen**
Die Steuergruppe arbeitet an dem Leitbild und ich gehe davon aus, dass wir bis zum neuen Schuljahr ein Leitbild entwickelt haben, das sich in erster Linie an unserer Arbeitsweise orientiert und an dem wir uns als Schule orientieren können.
- **Schulvorstand einrichten**
Unser Schulvorstand hat sich gegründet, das erste Treffen hat im letzten Jahr stattgefunden, ein weiteres Treffen ist noch vor den Osterferien geplant. Ich stelle fest, dass ein sehr gutes Miteinander zwischen den Mitgliedern des Schulvorstandes herrscht. Ich freue mich über ausgesprochen konstruktive Eltern- und Schülervertreter.
- **Gewaltpräventionskonzept fertig stellen**
Das Gewaltpräventionskonzept wurde in der 1. GK dieses Schuljahres verabschiedet und ist auf der Homepage nachlesbar (www.gunzelin-realschule.de).
- **Kooperationen mit den Grundschulen**
Zwei Treffen mit Kolleginnen und Kollegen der Grundschule haben auf Einladung unserer Schule hin stattgefunden. Auch die anderen weiterführenden Schulen (Gymnasium am Silberkamp, Ratsgymnasium, GHS Burgschule und HRS BoWi) sind der Einladung gefolgt.
Im Bereich Deutsch konnte bereits ein klares Ergebnis, in Form von Absprachen im Bereich Anforderungen und Erwartungen erzielt werden. Weitere Treffen mit dem Schwerpunkt Englisch und Mathematik werden folgen. Ich bin sehr dankbar, dass uns diese Kontaktaufnahme gelungen ist und wir hoffentlich besser auf die Lernvoraussetzungen unserer Schüler in Klasse 5 reagieren können.
- **Kooperationen mit anderen Schulen**
Wir haben die Kooperation im Rahmen des AG Angebotes mit dem Gymnasium am Silberkamp ausgebaut. Dennoch sind wir längst nicht am Ziel, nämlich eine selbstverständliche Kooperation über das AG Angebot hinaus zu haben, angelangt.
- **Flurgestaltung**
Die Pläne liegen vor. Der B-Trakt und Teile des C-Traktes haben bereits farbliche Veränderungen erfahren, die anderen Trakte folgen in den Oster- bzw. Pfingstferien.
- **Unterrichtsbesuche – Mitarbeitergespräche**
Unterrichtsbesuche bei einigen Kollegen haben stattgefunden, Mitarbeitergespräche hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung folgten. Weitere Unterrichtsbesuche werden folgen.
- **Elternarbeit**
Noch keine Einrichtung einer Arbeitsgruppe
- **Förderkonzept fertig stellen**
Erste Planung liegen vor, es gibt allerdings noch keine fertiges Konzept für die Gesamtkonferenz.

An diesen Stellen müssen erste Schritte noch immer gegangen werden, obwohl ich feststelle, dass im Hinblick auf das Miteinander zwischen Schulelternrat und Schulleitung ein ausgesprochen positives Miteinander seit Beginn dieses Schuljahres eingetreten ist. Ich freue mich sehr und erlebe dies auch im Kollegium, dass das Miteinander, von dem ich in meinem allerersten Infobrief geschrieben habe, eingetreten ist – es ist das eingetreten, was wir, Herr Dünhölder und ich als Schulleitung gewünscht haben, man spricht mit den Vorsitzenden des Schulelternrates offen, vertrauensvoll und ehrlich, man spricht miteinander und nicht übereinander – wir freuen uns sehr darüber und sind Frau Piwko und Herrn Herbst als Schulelternratsvorsitzende bzw. als stv. Schulelternratsvorsitzenden dankbar für dieses Miteinander.